

Unsere ortsansässigen Gewerbe- und Handwerksbetriebe sind nur gemeinsam stark und im Dialog mit den Bürgern unserer Gemeinde sollten die besten Voraussetzungen gegeben sein. Verständnissvoll miteinander leben und reden, nicht gegeneinander.

Die PWB Brunenthal- Hofolding- Faistenhaar e.V. ist eine parteifreie Wählergruppe, die keiner politischen Organisation angehört und nur durch eigene Mittel finanziert wird. Deshalb finden Sie unsere Liste auf dem grünen Stimmzettel an letzter Stelle. Wahlvorschlag Nummer 07.

»unabhängig – sachbezogen – bürgernah«
Geben Sie Ihre Stimmen der PWB.

Wählen Sie Persönlichkeiten, das ist in der Gemeindepolitik oberstes Ziel.

Jährliche Ortsteilversammlungen, um zu hören was Ihnen am Herzen liegt.

Ortsansässige Handwerks – und Gewerbebetriebe regelmäßig anhören.

Verteilen Sie Ihre Stimmen an diejenigen die Sie kennen und denen Sie Vertrauen, Parteipolitik der Landes und Bundespolitik hilft uns in einer ländlichen Kommune oft nicht weiter.

Bayern ist so stark weil die Basis von Bürgern aus allen beruflichen und gesellschaftlichen Schichten besteht die Ihre Heimat lieben und achten.

Ein Gemeinderat sollte bunt durch alle Gruppierungen aufgeteilt sein.

Keine Gruppierung darf die absolute Mehrheit haben, das ist keine Basis für jegliche Zusammenarbeit.

Tragen Sie mit Ihren Stimmen dazu bei, dass sich in Zukunft Gemeinderat und Bürgermeister für mehrheitliche Beschlüsse Partner durch Diskussionen erarbeiten müssen und nicht nur eine Mehrheitspartei bestimmen kann.

Wir sind eine ländliche Gemeinde, das sollte auch so bleiben.

Unsere schönen Ortsteile mit hervorragender Lage vor der Landeshauptstadt München und am Tor zum Oberland sollen erhalten bleiben.

Der Hofolding Forst ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete in Oberbayern, dieser muss vor unsinnigen Entscheidungen, wie z.B. Windrädern geschützt werden.

Nach spätestens 20 Jahren sind Windräder statisch nicht mehr zu betreiben.

Unser Wald hat sich über Jahrhunderte entwickelt und ist Gott sei Dank keine Modeerscheinung, wie es leider in unserer Wegwerfgesellschaft normal geworden ist.

Dies dürfen wir unserer Natur nicht antun. Für einen Abschnitt von 20 Jahren einen wertvolles Erholungsgebiet zu zerstören.

Helfen sie mit, dass wir alle gemeinsam unsere Gemeinde mit Maß und Ziel in die Zukunft bringen.

Durch Antrag der PWB werden ab sofort auch unsere drei Burschenvereine wie alle anderen Vereine gleich behandelt. Die Kosten für Strom, Heizung, Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung wird für alle Vereinsheime von der Gemeinde übernommen.

Straßenersterschließungsbeiträge sollen in Zukunft nicht mehr von den Anliegern getragen werden.

Die ÖPNV-Verbindung soll weiter verbessert werden.

Alle Verkehrsprobleme und Gefahrenstellen in unseren Ortsteilen müssen umgehend beseitigt werden.

Unsere Heimat ist unsere Herzenssache.

Ihre Gemeinderäte Siegfried Hauser
und Robert Huber



Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!



Wir wollen nicht aus dem Rathaus heraus bestimmen und regieren, sondern mit den Bürgern diskutieren, entscheiden und uns für unsere Heimat einsetzen.

PWB — Rückblick

Erfolgsgeschichte, versprochen und gehalten, eine Farce der CSU

Einfach nur dreist, was sie sich anmaßen. Eigentlich sollten wir darauf gar nicht antworten, denn die Bürger werden diese Unwahrheiten mit Kopfschütteln abhacken. Gewerbegebietsausweisung Brunenthal Nord: Alle Grundstücke wurden vor der Ära Kern vom damaligen Bürgermeister Prell erworben. Herr Kern hat in seinen ersten Amtsmonaten die Grundstückskäufe sogar als ungesetzlich in Frage gestellt, konnte aber bis zum heutigen Zeitpunkt aus dem Vollen schöpfen. Sogar die Herstellung der Altstraßen trauen sie sich zu nennen, obwohl die Mehrheit der CSU die Anlieger in einer überhitzten Baukonjunktur mit überbewerteten Erschließungsbeiträgen zur Kasse bitten wollten. Das hat die PWB mit der Opposition erfolgreich verhindert.

Erhöhung der Sicherheit an der Kreuzung Taufkirchner-Rosenheimer Landstraße. Hier musste zuerst die Statistik durch mehrere schwere Unfälle mit Verletzten erfüllt werden, bevor gehandelt wurde. Erst dann reagierte die Unterste Verkehrsbehörde und das Straßenbauamt mit unserem Bürgermeister. So wird es auch an den restlichen Gefahrenstellen in unserer Gemeinde fortgeführt, wenn nicht ein neuer Bürgermeister das Ruder übernimmt. LKW-Anbindung von Kirchstockach zur Umgehung mit flächengroßer Abholzung von gesundem Wald. Landwirte werden bedrängt, da ist Herr Kern mittlerweile Spezialist. Die aufgeführten Aufforstungen für Lärmschutz

sind ein Witz. Bisher werden von Herrn Kern mehr Abholzungen geplant. Die versprochene Mobilfunkaufforstung wurde nach einem Jahrzehnt immer noch nicht erfüllt. Es wurde auch nie gegen die Gewerke der Ortsmitte gestimmt (Türen oder Fenster) wie die CSU behauptet, sondern gegen die ausführenden Firmen, die keine Präqualifizierung vorweisen konnten. Deswegen gibt es auch jetzt zahlreiche Mängellisten. Von den 71 Punkten gibt es nur einen reinen CSU-Punkt (Nr. 29) der Ortsmitte Brunenthal, wo durch eine überhebliche Planung funktionstüchtige Gebäude zum Abriss freigegeben wurden und dadurch Millionen Euro in den Sand gesetzt wurden. Alle restlichen nicht genannten Punkte wurden nur auf Drängen der Opposition umgesetzt. Die letzten Jahre hat sich die CSU oft mit fremden Federn geschmückt. Die CSU redet seit Jahren immer von Seniorenbetreuung. Wir haben Seniorenbetreuung, was wir endlich brauchen ist ein Seniorenpflegeheim in unserer Gemeinde und zwar in Hofolding auf Staatsgrund Flst. 2. Den Stil im Gemeinderat hat auch Herr Kern zu verantworten, denn so wie man in den Wald hineinruft, so hallt es auch heraus. Herrn Christian Schleich als Dritten Bürgermeister hat die CSU erst auf Drängen der PWB vorgeschlagen. Vorher haben sie ihn mehrheitlich abgelehnt. Herrn Thomas Mayer hat auch die PWB vorgeschlagen. Immer bei der Wahrheit bleiben.

Was hat die CSU und Herr Kern noch alles nachzuweisen? Im Winter Dezember 2018 hat das Brunenthaler Bauamt bemerkt, dass die neue barrierefrei hergestellte Bushaltestelle in Hofolding am Kirchplatz 1 mangelhaft ist und nicht von den Bussen angefahren werden kann. Darauf hat Herr Kern die Haltestelle geschlossen und ans Ende der Brunenthaler Straße verlegt bis voraussichtlich Anfang Mai 2019. Alle Bürger mussten bei Schneechaos und Minusgraden auf ungeräumtem Gehweg und Stellfläche einen Umweg in Kauf nehmen. Nicht mal eine provisorische Überdachung wurde aufgestellt. Gemeinderat S. Hauser

hat Herrn Kern einen Rat gegeben, wie er problemlos mit wenig Aufwand den Mangel beheben kann und nach ein paar Tagen konnte die Bushaltestelle auch wieder angefahren werden (Kern ideenlos). Es hat auch zwei Jahre gedauert, bis die zwei total verfaulten hölzernen Buswartehäuschen in Hofolding gegen neue ersetzt wurden. Mehr als zwanzigmal musste es die PWB anmahnen. In Faistenhaar wurde das gebrauchte hölzerne Buswartehäuschen aus der Bogenstraße in Waldbrunn aufgebaut (In Waldbrunn zu schlecht, für Faistenhaar gut genug). Einen Kiesabbau in Hofolding am Markweg hat angeblich Herr Kern verhindert, aber eine Bodenbörse für die Firma Penzenstadler mitten im Wald am Reißweg in Hofolding hat er befürwortet. Das hat die PWB erfolgreich verhindert. Herr Kern, bei allen Punkten von Verkehrsproblemen, die sich die CSU auf ihre Kappe schreiben, haben Sie nichts vorzuweisen. Durch die Mehrheit der CSU und das Desinteresse von Herrn Kern und ein lächerliches Untergebot wurde der Kauf des Grundstückes samt Gebäude am Kirchplatz 1 in Hofolding verhindert. Der Wohnblock wurde einem Investor überlassen. Aber es wird über Einheimisches Wohnen geredet. Für das Grundstück an der Sauerlacher Straße neben dem Staatsgrundstück Flst. 2 wurde überhaupt nicht geboten, obwohl es strategisch für den Bau eines Seniorenpflegeheims enorm wichtig gewesen wäre. Auch das alte historische Feuerhaus am Markweg hätte Herr Kern gerne veräußert und mit hohen Kosten wegrenoviert. Herr Hauser hat dann mit den Bauhofmitarbeitern für wenig Geld den Anbau renoviert und hergerichtet. Gott sei Dank mit knapper Mehrheit im Gemeinderat. Sogar bei den Pachtvergaben von gemeindlichen landwirtschaftlichen Grundstücken wurde gemogelt und Spetzelwirtschaft betrieben. Auch die Haus- und Grundsteuer wurde ohne Not um gleich 50% mit CSU-Mehrheit erhöht. In Kerns ersten 12 Jahren Amtszeit hat er einige Themen umgesetzt, aber in den letzten 6 Jahren gibt es leider keine Erfolgsgeschichte mehr. Auf Antrag

der PWB wurde den Ortsvereinen die Energiekosten für ihre Vereinsheime von der Gemeinde erstattet. Auf Antrag der PWB wurden Ersterschließungskosten von Altstraßen in Millionenhöhe den Bürgern erlassen. Die PWB wird sich auch weiterhin bei allen Erschließungsbeiträgen für unsere Bürger einsetzen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger geben Sie der einzigen Parteifreien Wählergruppe (PWB) Ihre Stimmen und Ihr Vertrauen. Bürgernähe und Bürgerwille ist uns sehr wichtig.

Ihre PWB Gemeinderäte



Wir wünschen allen Bürgern einen guten Start in den Frühling.